

Handwerk im Saarland

Donnerstag, 20. Januar 2011

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-SAARLAND.DE

Nr. 1/2


**Handwerkskammer
des Saarlandes**

Weiterbildungsangebote Akademie

- 07.02. Die rechte Hand des Chefs
80 U'Std./20 Abende/380 €
- 08.02. Projektmanager/in
16 U'Std./4 Abende/140 €
- 14.02. Mitarbeiterführung
20 U'Std./4 U'Termine/165 €
- 22.02. Verhandlungserfolg
8 U'Std./2 Abende/ 80 €
- 28.02. Verkaufsleiterin im
Nahrungsmittelhandwerk
Bäckerei / Konditorei
ca. 1 1/2 Jahre/1.485 €
- 01.03. Schlagfertigkeitstraining
8 U'Std./2 Abende/80 €
- 14.03. Geprüfte/r Betriebswirt/in
2 Jahre in Teilzeit/ 2.345 €
- 15.03. Fachwirt/in für
EDV-Anwendungen
80 U'Std./20 Abende/395 €
- 25.03. Business Knigge
1,5 Tage/435 €

Ihre Ansprechpartnerin:

Cornelia Fauß
Fon: 0681/5809-132
Fax: 0681/5809 222-132

Meistervorbereitung

- Teil I
- 16.02. Tischler
- Teil II Fachtheorie
- März Straßenbauer
- März Zimmerer
- Teil III Wirtschaft und Recht
- Mai 1 Jahr berufsbeleitend
- Juni 6 Wochen Vollzeit
- Teil IV Berufs- und
Arbeitspädagogik
- 17.01. 2 Wochen Vollzeit
- 31.01. 2 Wochen Vollzeit
- 14.02. Abendform

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Karin Hussung
Fon: 0681/5809-131
Fax: 0681/5809 222-131

Karin Spellmeier
Fon: 0681/5809-181
Fax: 0681/5809 222-181

www.hwk-saarland.de

Handwerk nimmt Fahrt auf

JAHRESPRESSEKONFERENZ: Georg Brenner fordert wachstumsorientierte Haushaltkonsolidierung zur Stärkung des Saarlandes und konsequente Bekämpfung des Fachkräftemangels

VON DIEMTAR HENLE

Zur Stärkung des Saarlandes hat HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Brenner eine wachstumsorientierte Haushaltskonsolidierung vor dem Hintergrund der Schuldenbremse gefordert. Bei der Jahresabschlusspressekonferenz 2010 betonte er, das Land habe kein Einnahmen- sondern eher ein Ausgabenproblem. Zudem sieht er im anstehenden Fachkräftemangel eine wesentliche Wachstumsbremse, die mit allen Mitteln zu bekämpfen sei.

Eine intelligente wachstumsorientierte Haushaltskonsolidierung müsse fester Bestandteil der Wirtschaftspolitik sein, die die endogenen Wachstumspotenziale des Standortes stärke und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Region weiter verbessere. Besonderes Augenmerk sei dabei auf Infrastruktur, Bildung und Wirtschaftsförderung zu legen. Die konsumtiven Ausgaben müssten reduziert und die Personalbestände der demografischen Entwicklung angepasst werden.

Die Landesregierung sei auf einem richtigen Weg, das zeige die mit Experten besetzte Haushaltsstrukturkommission. Brenner mahnte an, dass auch die Kommunen ihren Beitrag dazu leisten müssten und durch eine verstärkte interkommunale Kooperation Überkapazitäten abbauen sollten.

Bekämpfung des Fachkräftemangels

„Was den Fachkräftemangel angeht, so steht das Saarland vor einem deutlich größeren Problem als der Bund“, umriss Brenner die Herausforderung der Zukunft. Es müsse alles getan werden, um dem entgegenzuwirken, denn letztlich sei eine gesunde Fachkräftebasis die Grundlage einer funktionierenden Wirtschaft.

Er begrüßte, dass die Landesregierung mit dem „Runden Tisch zur Fachkräftesicherung“ einen umfassenden Ansatz gewählt habe und neben bildungspolitischen Themen auch die berufliche Erstausbildung einschließlich der Migrantenproblematik und die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit auf die Agenda gesetzt habe. Mit entsprechenden Maßnahmen müsse es gelingen, Schüler mit Entwicklungsrückständen und Wissenslücken verstärkt individuell zu fördern. Die hohe Schulabbrecherquote müsse zudem gesenkt werden.

Die positive Entwicklung bei den neuen Lehrverträgen, die insbesondere auf eine intensive Berufsorientierung und zahlreiche Beratungs- und Informationsgespräche der HWK-Experten zurückzuführen ist, stimmt



Eindrücke von der Jahrespressekonferenz der Handwerkskammer mit Hauptgeschäftsführer Georg Brenner

den HWK-Hauptgeschäftsführer zuversichtlich. Es wurden 2.000 Handwerksbetriebe persönlich kontaktiert und über 2.000 Ausbildungsberatungen durchgeführt. Auch die Überarbeitung der Internetplattform „hightech-handwerk“ mit einem frischeren Auftritt habe dazu beigetragen. Durchschnittlich werden derzeit 1.000 Zugriffe pro Monat registriert – in Spitzenzeiten sogar 3.000. Auch die Imagekampagne des Handwerks diene dem Ziel, Jugendlichen das Handwerk schmackhaft machen.

Trotz dieser aktuell positiven Entwicklung hat sich die Zahl der Lehrlinge seit 2000 um 15 Prozent auf jetzt 7.200 verringert. In Verbindung mit der für das Saarland problematischen demografischen Entwicklung, zeichnet sich für das Handwerk eine schwierige Situation ab. Der Anteil der 19 bis 24-Jährigen wird sich im Saarland bis 2025 um 26 Prozent verringern, im Bund dagegen „nur“ um 15 Prozent. Viele Stellen im Handwerk blieben so unbesetzt.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Saarland verlief laut Brenner positiv. Im Bundesvergleich lag das Saarland im ersten Halbjahr 2010 beim Wirtschaftswachstum mit plus 4,9 Prozent an zweiter Stelle (Bund +3,1 Prozent). Zu den Stützen dieser Entwicklung gehörten die Metallbranche, die Fahrzeugproduktion und der Maschinenbau. Das führte auch auf dem saarländischen Arbeitsmarkt zu einer erfreulichen Belebung. Im November lag die Arbeitslosenquote bei sieben Prozent (2009: 7,4 Prozent), die Zahl der Sozialversicherungspflichtigen stieg um 1,8 Prozent auf 358.000 Personen. Für das Gesamtjahr rechnet die HWK mit einer BIP-Entwicklung von 4,5 Prozent gegenüber dem Bund mit 3,4 Prozent nach Schätzung der Bundesregierung.

Handwerk blickt 2011 optimistisch in die Zukunft

Gesamtwirtschaftlich wird 2011 nach derzeitiger Datenlage und den Analysen der Wirtschaftsforscher voraussichtlich wieder ein Wachstumjahr werden. Es wird mit ei-

ner Fortsetzung der konjunkturellen Erholung gerechnet, jedoch mit einem schwächeren Tempo. „Wir erwarten eine geringere Dynamik im weltwirtschaftlichen Umfeld. Andererseits glauben wir, dass sich die Binnenwirtschaft zu einer Wachstumsstütze entwickeln könnte“, so Brenner. Generell rechnen die Experten der Forschungsinstitute mit einem Wachstum von 2,2 Prozent. (Bericht wird im DHB 3/2011 fortgesetzt.)

BETRIEBSSTATISTIK

Wie bereits 2009 hat sich auch im letzten Jahr der Betriebsbestand im Saarhandwerk positiv entwickelt. Zum 30. November waren 11.815 Betriebe (11.694) in die Handwerksrolle eingetragen (+ 1,0 Prozent). Diese setzen sich zusammen aus 7.770 Betrieben der Anlage A (+ 1,1 Prozent), 1.868 Betrieben der Anlage B1 (+ 9,3 Prozent) sowie 2.259 Betrieben des handwerksähnlichen Gewerbes (- 5,4 Prozent).

Bewerben beim Website Award

Kleine und mittlere Unternehmen können ihre Webseite beim siebten saarländischen Website Award einreichen. Der Wettbewerb des Kompetenzzentrums für elektronischen Geschäftsverkehr KEG Saar prämiiert vorbildliche Online-Auftritte. Der Landesieger vertritt das Saarland beim Bundeswettbewerb NEG Website Award 2011. Vor der Anmeldung können Unternehmen mit einem Online-Check (ratgeber.website-award.net) prüfen, ob ihre Webseite die für die Teilnahme am Wettbewerb wichtigsten gestalterischen, organisatorischen, technischen und rechtlichen Anforderungen erfüllt.

Bewerbungen können bis 28. Februar per Internet erfolgen. Auskunft bei der Handwerkskammer des Saarlandes gibt Monika Blum, Tel.: 0681/ 58 09-139, Fax: 0681/ 58 09-222-139, E-Mail: m.blum@hwk-saarland.de. MB

saarland.website-award.net

Messekalender ab sofort abrufbar

Messen bieten gerade für kleinere und mittlere Betriebe die Möglichkeit zum direkten und vertrauensbildenden Dialog mit (potenziellen) Kunden und Geschäftspartnern. Sie sind damit wichtig für die Pflege des Kundenstammes, zum Anbahnen neuer Kontakte und zum Kennenlernen der Mitbewerber. Messen zeigen aktuelle Branchentrends und Produktinnovationen. Sie sind geeignete Foren, bei denen sich Handwerksbetriebe über neue Märkte informieren und diese mit der Vermarktung ihrer Qualitätsprodukte und Dienstleistungsangebote erschließen können.

Die HWK-Messeberatungsstelle hat deshalb für 2011 einen Jahreskalender mit einer großen Auswahl für Handwerker interessanter Messeplätze aufbereitet. Er kann von der HWK-Homepage der Kammer heruntergeladen werden. hwk-saarland.de

Die rechte Hand des Chefs

Das Seminar „Die rechte Hand des Chefs“ richtet sich an Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im kaufmännischen Bereich eines Unternehmens, die ihren Vorgesetzten effektiv unterstützen und entlasten möchten. Inhaltlich werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Themen wie Ein- und Ausgangspost, Terminplanung und -überwachung, Schriftgutverwaltung, Ablagesystemen sowie moderner EDV-Einsatz vermittelt.

Der Beginn des Lehrgangs ist für Montag, 7. Februar, geplant. Die Unterrichtsstunden finden montags und mittwochs von 18 bis 21.15 Uhr statt. Weitere Informationen zu dem Fortbildungsangebot der Handwerkskammer finden sich im Internet unter hwk-saarland.de oder bei der HWK, Cornelia Fauß, Tel.: 0681/ 58 09-132 sowie E-Mail: c.fauss@hwk-saarland.de. EB

Messe für Energie und Immobilien

Am 21. und 22. Mai findet erneut die Ottweiler Messe für Energie und Immobilien in den Hallen im Alten Weiher statt. Veranstalter sind die Stadt und der Gewerbeverein Ottweiler.

Unternehmen aus dem Handwerk, Handel und dem Dienstleistungssektor präsentieren ein umfangreiches Angebot. Darüber hinaus wird die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WfG) über Fragen der Existenzgründung und Gewerbeflächenmanagement informieren. Wer gerne bei der Messe dabei sein möchte, kann die notwendigen Informationen über die WfG, Stadtmarketing Ottweiler, erhalten. Das Interesse sollte möglichst bald gegenüber den Veranstaltern bekundet werden, da der verfügbare Standplatz begrenzt ist. Ansprechpartner ist Ralf Hoffmann, Wirtschaftsförderung der Stadt Ottweiler, Tel.: 06824/ 3008-65, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@ottweiler.de. DH

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes

Hohenzollernstr. 47 – 49
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/ 58 09-0
Fax: 0681/ 58 09-177
E-Mail: info@hwk-saarland.de

Verantwortlich:

Dipl.-Vw. Georg Brenner

Dietmar Henle

Tel.: 0681/ 58 09-114

E-Mail: d.henle@hwk-saarland.de

BEKANNTMACHUNG

Die Handwerkskammer des Saarlandes gibt bekannt, dass der nachstehend benannte öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige sein Amt nicht mehr ausübt. Damit verliert der ausgestellte Sachverständigen-Ausweis und die angegebene Siegelnummer ihre Gültigkeit:

Maurer- und Betonbauerhandwerk
Beton- und Stahlbetonbauermeister, Hermann Endres, Lannenbachstr. 8, 66679 Losheim-Mitlosheim, Siegel Nr. 166

Saarbrücken, 4.1.2011
Doris Clohs

Mobilität: HWK Gastgeber für ersten Workshop

Um Unternehmen, Einrichtungen und Verbraucher für eine nachhaltige und umweltfreundliche Mobilität zu sensibilisieren, haben sich die wichtigsten saarländischen Akteure aus Wirtschaft und Verwaltung sowie Umwelt- und Verbraucherorganisationen zum Netzwerk Mobilität Saar zusammengeschlossen. Auch die Handwerkskammer gehört diesem Netzwerk an und war Gastgeber für den ersten Workshop. Begrüßt wurden die Teilnehmer des Mobilitäts-Workshops von HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Brenner und Dieter Grünwald, Staatssekretär im Umweltministerium. Ziel des Netzwerkes ist eine langfristige, verkehrsmittelübergreifende Vernetzung, die das nachhaltige Mobilitätsangebot im Saarland verbessern soll. Auch das Handwerk ist von diesem Thema betroffen. Zum einen tragen die Handwerker durch ihre Präsenz beim Kunden ihren Anteil zum Individualverkehr bei. Auf der anderen Seite können die Betriebe Einfluss auf das Mobilitätsverhalten der Mitarbeiter nehmen, indem sie beispielsweise Anreize für die Nutzung des ÖPNV, die Bildung von Fahrgemeinschaften etc. schaffen.

Informationen: Lisa Meusel, Tel.: 0681/ 58 09-176, E-Mail: l.meusel@hwk-saarland.de. ML

Ein Netzwerk zum Genuss

PROJEKT: Partner verschiedener Branchen wollen Saarland besser vermarkten

Die Geschichte des Saarlandes und damit seiner Küche wird geprägt durch den Wechsel der Staatszugehörigkeiten in den letzten 200 Jahren: mal deutsch, mal französisch, mal eigenständig. Entstanden ist daraus eine außergewöhnliche kulinarische Vielfalt und Qualität, die das Saarland als wahre Genussregion qualifiziert. Dahinter stehen viele Akteure mit ihrem Können und Engagement: vom Milchbauern bis zum Winzer, vom Metzger und Bäcker bis zum Koch. Noch stärker gemeinsam als Partner aufzutreten, das ist das Ziel der Initiative „Genuss Region Saarland“, die 2010 startete. Damit griff die Tourismus Zentrale Saarland GmbH (TZS) eine Empfehlung aus dem Sparkassen-Tourismusbarometer von 2007 auf: Das Saarland solle vereint an einem Strang ziehen, um sich als Genussregion überregional am Markt behaupten zu können.

Regional ist erste Wahl

Viele einzelne Initiativen im Saarland verfolgen bereits das Ziel, das Bewusstsein für regionale Produkte und Spezialitäten zu schärfen. Einige haben längst ein gewisses Maß an Bekanntheit erreicht, andere werden aber nur auf lokaler Ebene wahrgenommen. Über das Projekt „Genuss Region Saarland“ werden die Kräfte nun gebündelt: „Es bietet die Möglichkeit, das Reiseland Saarland als Genussregion offensiver zu vermarkten und vorrangig die regionale Wirtschaftskraft über die Festigung der Zusammenarbeit zu stärken“, so Birgit Grauvogel, Geschäftsführerin der TZS.

Gemeinsam können die Akteure damit der verstärkten Nachfrage der Kunden nach saarländischen Spezialitäten und Produkten begegnen. Einheimische und vor allem aber auch die Gäste aus dem In- und Ausland – ob Wanderer, Radfahrer oder Kulturbesister – zeigen mehr und mehr Interesse an regionstypischen Spezialitäten und Genusserlebnissen. Hierauf können insbesondere die saarländischen Gastronomiebetriebe noch stärker reagieren und die Chance nutzen,



Das Saarland als Genussregion zu positionieren, ist ein zentrales Ziel des neuen Netzwerkes, an dem Landwirte, Handwerker und Gastronomen teilnehmen

als „Genuss-Partner“ mit einem klaren Profil mehr Umsätze zu generieren.

Regionales Genuss-Netzwerk

Konkret wird über das Projekt ein Netzwerk mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette regionaltypischer Erzeugnisse aufgebaut: vom saarländischen Landwirt über den Handwerker bis hin zum Gastronomen. Die Genuss-Partner bekennen sich zu einer Qualitätscharta, sie verbessern kontinuierlich ihre Angebotsqualität und unterstützen sich gegenseitig in der Vermarktung entlang der Veredelungskette.

Vorab festgelegt wurden so genannte Leitprodukte, sprich für das Saarland typische Erzeugnisse, die von den Genuss-Partnern hergestellt oder verarbeitet werden. Dazu zählen beispielsweise „Grumbeeren“, „Bettsächer“ oder Lyoner.

Daneben verpflichten sich die Genuss-Gastwirte, daraus so genannte Leitgerichte anzubieten wie „Schnibbelbohnesuppe mit Quetschekuche“, „Gefillde“ oder „Dibelabbes“, alles saarländische Originale, die die Köche ganz traditionell anbieten oder in der Spitzen-gastronomie für die heutigen Ernährungsgewohnheiten übersetzen. Die Liste der Leitprodukte und -gerichte ist noch nicht abgeschlossen; weitere, typisch saarländische Spezialitäten können ergänzt und neue Kreationen auf dieser Grundlage entwickelt werden.

Mit einigen engagierten Pionieren startete das Netzwerk und ist jederzeit offen für alle Partner, die sich anschließen wollen. Jeder Partner profitiert vom Projekt „Genuss Region Saarland“. Die Vorteile reichen von Kostenersparnissen durch Größeneffekte über Wissenstransfer

und Weiterbildungsmöglichkeiten bis hin zur schlagkräftigeren Vermarktung.

Neue Absatzmöglichkeiten für Genuss-Produzenten und -Handwerker sind ebenso zu erwarten wie höhere Umsatzzahlen bei den Genuss-Gastwirten. In Vorbereitung ist der gemeinschaftliche Auftritt der Genuss-Partner unter einer einheitlichen Werbelinie. Neben weiteren Marketingmaßnahmen ist unter anderem für das Frühjahr eine erste kulinarische Veranstaltung als öffentlicher Auftakt des Gesamtprojektes geplant.

Wer Informationen zum Projekt „Genuss Region Saarland“ wünscht oder Interesse an der Mitwirkung im Projekt hat, kann sich an die Tourismus Zentrale Saarland GmbH wenden, Ansprechpartnerin ist Teresa Müller, Tel.: 0681/ 92 720-24 oder E-Mail: mueller@tz-s.de.

Tagung Einheitlicher Ansprechpartner

Die Europäische Union hat einen Schritt zu mehr Wirtschaftsfreundlichkeit in Europa umgesetzt. Mit der neuen EG-Dienstleistungsrichtlinie ist seit 2010 ein „Einheitlicher Ansprechpartner“ (EA) eingerichtet worden. Seine Aufgabe ist es, Dienstleister über die erforderlichen Behördengänge, sowie die dazu notwendigen Formulare und Unterlagen zu informieren. Zu den weiteren Aufgaben zählen die Einhaltung der Bearbeitungsfristen, die Unterstützung bei Existenzgründungen und bei der Erlangung behördlicher Genehmigungen.

Erstmals fand Ende letzten Jahres im Bundeswirtschaftsministerium ein Erfahrungsaustausch aller in Deutschland bestellten Einheitlichen Ansprechpartner statt. Dabei wurden die verschiedenen Modelle zu deren Etablierung erörtert. Die saarländische Variante mit der „Ansiedlung“ des Einheitlichen Ansprechpartners bei den Wirtschaftskammern hat gezeigt, dass dort eine Vielzahl von Anfragen und persönlichen Informationen abgewickelt werden konnten.

Über 200 Ansprechpartner haben an dem ersten Erfahrungsaustausch teilgenommen. Neben einer besseren Vernetzung der bundesweit tätigen Einheitlichen Ansprechpartner soll ein Diskussionsforum eingerichtet werden. CL

Projektmanager: Erfolgschance

Die Handwerkskammer bietet ab Dienstag, 8. Februar, nochmals im Bereich Managementtechniken das Seminar „Projektmanager – Die Chance zum Erfolg“ an.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, Projekte effektiv und professionell zu koordinieren. Das Seminar umfasst insgesamt 16 Unterrichtsstunden an vier Abenden (dienstags und donnerstags). Ansprechpartner bei der HWK ist Cornelia Fauss, Tel.: 0681/ 58 09-132, E-Mail: c.fauss@hwk-saarland.de. DH

REZENSION

In der Praxis ist der Umgang mit dem Verordnungstext zur Energieeinsparverordnung (EnEV), der dazugehörigen Begründung und den entsprechenden Tabellen und Anhängen für Handwerker und andere Betroffene nicht ganz einfach. Aus diesem Grund hat Friedhelm Maßong, neben dem Buch „EnEV 2009 kompakt“, das allgemeine Fragen zur EnEV beantwortet, das Buch „Wärmeschutz nach EnEV 2009 im Dach- und Holzbau“ speziell für die entsprechenden Gewerke verfasst. Neben den bauphysikalischen Grundlagen, z.B. Vermeidung Feuchte- und Schimmelschäden und der Erklärung aller relevanten Begriffe führt das Buch von Maßong anhand von praktischen Berechnungen und Bildern Beispiele auf, wie die Anforderungen der EnEV 2009 in der Praxis erfüllt werden. Die Berechnungen sind gut nachvollziehbar und die Beispiele praxisbezogen. Der Schwerpunkt liegt bei der Ermittlung von U-Werten und Tauwasser-nachweisen. Hilfreich sind die ausführlichen Tabellen, die für die Berechnungen herangezogen werden können und Verweise zu den entsprechenden Normen. Auch Fragen, die sich beim Umgang mit der EnEV in der Praxis ergeben, werden in dem Buch ausführlich beantwortet. Der Verordnungstext selbst befindet sich ebenfalls im Anhang. Das im Rudolf-Müller-Verlag erschienene Buch „Wärmeschutz nach EnEV 2009 im Dach- und Holzbau“ ist ein hilfreiches Instrument sowohl für die Handwerker der entsprechenden Gewerke als auch für Energieberater. KK

Schornsteinfeger vor großen Aufgaben

TAGUNG: Schornsteinfeger diskutierten über neue rechtliche Rahmenbedingungen

In guter Tradition hat die Herbstversammlung der Landesinnung des saarländischen Schornsteinfegerhandwerks in Eppelborn getagt. Hauptthema waren die verändernden rechtlichen Rahmenbedingungen, in denen sich das Handwerk insbesondere ab 2013 zurechtfinden muss.

Landesinnungsmeister Harald Becken freute sich, auch Bürgermeister Fritz-Hermann Lutz begrüßen zu können. In Vertretung von Umweltministerin Dr. Simone Peter, zeigte Staatssekretär Dieter Grünwald in seiner Rede Verständnis für die Umstellungsschwierigkeiten, mit denen der Beruf nun zu kämpfen habe. Der Präsident des Bundesinnungsverbandes des deutschen Schornsteinfegerhandwerks, Hans Günter Beyersstedt, zeigte in seinem Grußwort Details und Hintergrundinformationen auf und betonte die Notwendigkeit einer guten Zusammenarbeit mit den Marktpartnern. Dem schloss sich Werner Thielen, Landesinnungsmeister der Landesinnung „Heizung, Sanitär, Klima“, an. Handwerkskammerpräsident Hans-Alois Kirf kritisierte die ausufernde Bürokratie, die mit dem neuen Schornsteinfegergesetz ge-

schaffen worden sei. Er hob besonders hervor, dass sich das Schornsteinfegerhandwerk als einziges Handwerk durchgängig dem Qualitäts- und Umweltmanagementverfahren gemäß DIN ISO verpflichtet habe. Diese Konsequenz sei beispielhaft.

Neben den Fachbeiträgen konnten sich die Konferenzteilnehmer im Tagungszentrum bei den Partnerfirmen des Schornsteinfegerhandwerks über die modernsten und innovativsten Produkte und Werkzeuge informieren.



Die Schornsteinfeger informierten sich über aktuelle Entwicklungen

ikk Südwest

Mit Sicherheit günstiger

Ein Ziel,
das sich auszahlt!

Willkommen bei der
IKK Südwest

Zusatzbeitrag

Jetzt wechseln und **garantiert**
keinen Zusatzbeitrag zahlen!

Wechseln Sie jetzt: 0800/0 119 119
www.ikk-suedwest.de

Nachwuchshandwerker mit tollen Leistungen

AUSZEICHNUNG: Die Sieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks auf Landes- und Bundesebene wurden durch HWK-Präsident Hans-Alois Kirf für ihr vorbildliches Engagement in einer Festveranstaltung geehrt



HWK-Präsident Hans-Alois Kirf zeichnete die Sieger auf Landes- und Bundesebene aus

VON DIETMAR HENLE

Sie haben mit Ihren Arbeiten gezeigt, was die handwerkliche Elite zu leisten im Stande ist. Das verdient unsere besondere Anerkennung, denn Leistungsbereitschaft ist immer auch mit Anstrengungen, Mühen und Entbehrungen verbunden. Das auf sich zu nehmen, ist heute nicht selbstverständlich“, zollte Kammerpräsident Hans-Alois Kirf, bei der Abschlussfeier im Großen Saal der Handwerkskammer den Preisträgern des diesjährigen Leistungswettbewerbs der Deutschen Handwerksjugend seinen Respekt.

Der Grund seiner Freude: zum wiederholten Mal hat das Saarland hervorragend abgeschnitten und fünf Bundessieger hervorgebracht. Das sei gemessen an der Größe des Saarlandes ein beachtliches Ergebnis. Kirf betonte, dass sich darin sowohl die hohe Ausbildungsqualität im hiesigen Handwerk widerspiegeln als auch das persönliche Engagement der Teilnehmer. Der Erfolg beim Wettbewerb zeige, dass die Junghandwerker die Chancen der hochwertigen Ausbildung im Saar-Handwerk durchaus zu nutzen wüssten. Das Ausbildungsniveau sei eine tragende Säule für die deutschen Facharbeiter, auf die nicht zuletzt die starke Stellung der deutschen Wirtschaft in der Welt zurückzuführen sei, unterstrich Kirf.

Von den insgesamt 40 Landessiegern schaffte einer auf Bundesebene den Sprung auf Platz eins, einer errang einen zweiten Platz und drei Junghandwerker belegten einen dritten Platz. Bei der diesjährigen Preisverleihung standen die jungen Preisträger im Mittelpunkt des Geschehens. Erstmals führte die HWK eine Talkrunde ein, um auch die Preisträger zu Wort kommen zu lassen. Radiomoderator Daniel Franzen, der mit seinen Jugendsendungen

gerade dem jungen Publikum kein Unbekannter ist, leitete durch den Karrieretalk. Er wollte unter anderem wissen, was für die Preisträger das Besondere am Wettbewerb war. „Sich mit den Besten aus ganz Deutschland messen zu können“ und die „Begegnung mit den Kollegen“ war darauf die am meisten gegebene Antwort. Die jungen Sieger zeigten aber auch Bescheidenheit, einer meinte, er habe eigentlich mit seinem Sieg gar nicht gerechnet bei der starken nationalen Konkurrenz.

Präsident Kirf erläuterte kurz, warum gerade das Handwerk für junge Menschen eine Berufsalternative sein kann und verweist in diesem Zusammenhang auf die Imagekampagne des deutschen Handwerks. Nathalie Steinmann, Sprecherin von PROFIL, erläuterte die Zielsetzung der Vereinigung der Junghandwerkerinnen und Junghandwerker, die Besten des Handwerks mit Führungsaufgaben im Hand-

werk und dem Ehrenamt vertraut zu machen.

Als Anerkennung für ihre besonderen Leistungen erhielten alle Sieger neben einer Ehrenurkunde auch ein T-Shirt der Imagekampagne und eine trendige Umhängetasche. „Das T-Shirt-Motto „5 Prozent Elastan, 95 Baumwolle und 100 Prozent Einsatz“ passt zum Engagement unserer Landessieger“, so Kirf. Auch Hauptgeschäftsführer Georg Brenner gratulierte den jungen Handwerkern zu ihrem guten Abschneiden und ermunterte sie, die handwerkliche Karriereleiter weiter zu erklimmen.

Zu den Siegern auf Bundesebene gehörten: 1. Platz: Timo Selzer, Feinwerkmechaniker, Merzig; 2. Platz: Stefan Seidel, Metallbauer, Lebach; 3. Platz: Andreas Müller, Stuckateur, Marpingen; 3. Platz: Kevin Thiel, Elektroniker, Losheim; 3. Platz: Robert-Jean Wagner, Kirkel.



Georg Brenner und Hans-Alois Kirf überreichten den Siegern trendige Werkzeugtaschen aus der Kollektion der Imagekampagne

Fortbildung zur Verkaufsleiterin geht an den Start

Die HWK startet erneut den Studiengang „Verkaufsleiterin im Nahrungsmittelhandwerk“. Er soll am 28. Februar beginnen. Eine unverbindliche und kostenlose Informationsveranstaltung findet am Mittwoch, 9. Februar, 18 Uhr im Raum 308 der Akademie statt. Mit der Weiterbildung (Fachrichtung Bäckerei, Konditorei) eröffnen sich Fachverkäuferinnen im Nahrungsmittelhandwerk attraktive berufliche Perspektiven. Filialbetreuung oder Filialleitung, Personalplanung, Ausbildung von Fachverkäuferinnen oder Durchführung von Schulungen sind nur einige Einsatzgebiete.

Wer sich für den Studiengang interessiert, der übrigens über das „Meisterbafög finanziert“ werden kann, kann sich bei Cornelia Fauß, Tel.: 0681/ 58 09-132, E-Mail: c.fauss@hwk-saarland.de informieren. EB

Haftungsrisiko für Sachverständige größer

STAMMTISCH: HWK und IHK verbuchten hohe Resonanz

Über eine wiederholt hohe Teilnehmerzahl beim Sachverständigenstammtisch freuten sich HWK und IHK. Themenschwerpunkt war die Haftung des Sachverständigen. Rechtsanwalt Karl Michael Krempel erläuterte, dass nach neuem Recht der Sachverständige für Mängel seines Gutachtens nach dem „dreistufigen Mangelbegriff“ haftet. Dabei kommt es entscheidend darauf an, was die Parteien im Gutachtervertrag als Leistung (= Gutachterauftrag) vereinbart haben. Hier empfahl Rechtsanwalt Krempel, im Rahmen eines schriftlichen Gutachtervertrages klar, eindeutig und erschöpfend die Ziele und Grenzen des Auftrages zu bestimmen. Nicht mehr die Parteien entscheiden über die Maßstäbe für

den Gutachtenauftrag, sondern das Gesetz, das bei fehlenden Vereinbarungen versucht, objektive Maßstäbe zu ermitteln.

Anhand von Worten von Krempel befindet sich der Sachverständige hier im „ermessensfreien Raum“. Dadurch besteht die Gefahr, dass die Leistungspflichten des Sachverständigen durch Auslegung Dritter, etwa Gerichte, erheblich erweitert werden und sich dadurch auch die Haftungsgefahren vergrößern.

Anhand von Fallbeispielen zeigte der Referent, welche Haftungsrisiken ein Sachverständiger eingeht, wenn Vorsatz und Fahrlässigkeit bei seiner Tätigkeit oder auch Fehlverhalten von Erfüllungsgehilfen gegeben sind. CL

BAULEITPLÄNE

Die HWK ist als Träger öffentlicher Belange aufgefordert, zu folgenden Bauleitplänen Stellung zu nehmen. Dabei ist die HWK auf das Wissen der Handwerksunternehmen vor Ort über mögliche Bedenken, Probleme oder gar Konflikte angewiesen, um diese im Sinne des Handwerks in die Stellungnahmen mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte rechtzeitig vor Ablauf der jeweiligen Frist zur Stellungnahme bei der HWK einreichen!

Ansprechpartner:

Manfred Kynast,
Genehmigungslotse der HWK
Tel.: 0681/ 58 09-137,
Fax: 0681/ 58 09-222-137,
E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

St. Wendel

1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 02.11B „Auf Thalrech, Teil II“
Eingang HWK: 15.12.2010
Stellungnahme bis 26.1.2011

Püttlingen - Köllerbach

Abrundungssatzung Saarlouiser Straße 93
Eingang HWK: 20.12.2010
Stellungnahme bis 4.2.2011

Schmelz

Bebauungsplan „Industriegebiet Süd“
Eingang HWK: 22.12.2010
Stellungnahme bis 28.1.2011

Oberthal

Aufstellung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans „Erweiterung Pfl-

geheim St. Stephanus“ und Aufhebung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans „Anbau betreutes Wohnen mit Tagesdemenzstation am Seniorenheim St. Stephanus“ im selben Geltungsbereich sowie Aufhebung des Bebauungsplans „In der Grundell“ im Geltungsbereich den neuen vorhabenbezogenen Bebauungsplans im beschleunigten Verfahren

Eingang HWK: 20.12.2010
Stellungnahme bis 3.2.2011

Otzenhausen

Flächennutzungsplanteiländerung im Bereich „Zentraler Versorgungsbereich / Einkaufszentrum Otzenhausen im Ortsteil Otzenhausen“; Bebauungsplan „Zentraler Versorgungsbereich Nonweiler / Einkaufszentrum Otzenhausen“ im Ortsteil Otzenhausen; Aufhebung des Bebauungsplans „In der Kripp unter der Straße“ im Geltungsbereich des neuen Bebauungsplanes

Eingang HWK: 20.12.2010
Stellungnahme bis 3.2.2011

Merzig - Welligen

Aufstellung des Bebauungsplans „Bei der Gipsmühle“
Eingang HWK: 30.12.2010
Stellungnahme bis 18.2.2011

St. Wendel

3. Änderung des Bebauungsplans „Gewerbegebiet West, südlich der Kaserne“
Eingang HWK: 5.1.
Stellungnahme bis 16.2.2011

KFZ-Branche: Normalität kommt

AUTOMARKT: Rückgänge geringer als erwartet

Der saarländische Automarkt hat auch im November letzten Jahres die Folgen der im Vorjahr gewährten staatlichen Umweltprämie gespürt. Lediglich 3.319 (Vorjahresmonat: 4.875) Pkw wurden neu zugelassen. Herbert Seiwert, Vorsitzender des Saarländischen Kfz-Verbands, gab sich bei der Vorlage der aktuellen Länderzahlen dennoch verhalten zuversichtlich. Die Struktur des Marktes bestätige die Verbandsmeinung, nach der die „Fahrt in die automobilen Normalität“ begonnen habe. Im Verkauf von Diesel-Pkw habe es ein Plus von zwei Prozent gegeben. Auch der gute Auftragseingang stärke diese Position. Seiwert betonte zudem, dass der Serviceumsatz der Werkstätten über das Jahr stabil geblieben wäre.

Kumulativ liege der Automarkt mit 33,6 Prozent im Minus, denn 34.867 in den ersten elf Monaten 2010 verkauften Pkw seien rund 17.600 weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Branche habe nach der Sonderkonjunktur des Jahres

2009 einen Rückgang um ein Drittel prognostiziert. Im Jahresergebnis werde man daher knapp unter 40.000 Einheiten bleiben.

Da das Saarland überdurchschnittlich von der Prämie profitiert habe, spüre man nun auch Rückgänge, die klar über dem Bundesdurchschnitt mit rund 25 Prozent lägen. Doch bereits das erste Quartal des neuen Autojahres werde eine Aufwärtstendenz zeigen. Die unverändert bestehenden Lieferprobleme beeinflussten jetzt das Ergebnis, stärkten dann aber den Jahresstart.

Erfreut zeigte sich Seiwert, dass für gebrauchte Pkw der saarländische Automarkt seine Dynamik weiterhin behalten habe. Mit 15,8 Prozent wurde erneut ein zweistelliger Zuwachs registriert. 7.441 (Vorjahresmonat 6.426) verkaufte Gebrauchtwagen zeigen nach Angaben von Seiwert, dass die automobilen Konjunktur zum Jahresende an Fahrt gewonnen habe. Die Spuren der Sonderkonjunktur des vergangenen Autojahres verblassten zunehmend. DH

Schwierige Geschäftsfrage?
Vermögensverlust?
Insolvenz droht?
Existenz- & Zukunftsangst?

Neuanfang ohne Schulden-Vermögenssicherung!

- ▶ 25 Jahre Praxiserfahrung
- ▶ Persönliche Betreuung / Hilfe
- ▶ Individ. deutsch-europäische Lösungen - mehr Alternativen
- ▶ Bundesweite Referenzen
- ▶ Alles aus einer Hand
- ▶ Kooperation mit erfahrenen Anwälten, Finanzfachleuten und Steuerberatern

Wir lotsen Sie in eine sichere, entspannte und ruhige Zukunft.
Gerne begrüßen wir Sie zu einem persönlichen, unverbindlichen und kostenfreien Erstgespräch in unserer Kanzlei.

Rufen Sie uns an unter:
T: 07024/920 69 40

EWM
EUROPÄISCHE WIRTSCHAFTSKANZLEI
MOONDALE & PARTNER
www.wirtschaftskanzlei-ewm.com

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN

IHR ANSPRECHPARTNER IM SAARLAND:
schäfer medienberatung
Gerd Schäfer
Telefon 0 65 01/60 86 31-4
Fax 0 65 01/60 86 31-5
schaefer-medien@t-online.de

Deutsches Handwerksblatt
www.handwerksblatt.de